

P. Daher, daß alles Gute bei uns lauter Gnade ist, daß wir von Natur der Sünden Knechte sind, oder wie Paulus es artig beschreibet: ein ieder der Sünde Weib als eines alten Mannes, und so lange die Sünde lebt, so muß man ihr unterthan sein; so bald aber der HErr Iesus eine Person seinem Vater anzeigt, daß er hat gnug vor sie gethan, so kriegt dieselbe gleichsam Erlaubnis von der Sünde wegzugehen und bey einem andern Mann zu sein: darnach kan man seine Glieder Gotte opfern. Darum komt es auf diese 2. Puncte bey dem Anfang Christliches Lebens an.

- I.) Sein Elend und Sünden Noth fühlen,
- II.) Begnadigt werden, oder versichert werden, daß man Gnade hat, und daß das Blut Iesu Christi vor der ganzen Welt Sünde vergossen auch für uns vergossen, und der Vater uns um seines Kindes willen gnädig sei.

W. Man muß doch wollen fromm sein, ehe man Vergebung der Sünden kriegt?

P. Ich wolte das nicht sagen. Man pflegt nicht mehr wollen böse seyn, das ist gemeiniglich richtig. Sonst aber wird man in der Schrift als ein armer ohnmächtiger

C

ger